

Inhaltsübersicht

Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Einleitung	1
Kapitel 1: Urbane Mobilität – eine Bestandsaufnahme	5
<i>A. Krise des urbanen Straßenverkehrs</i>	5
<i>B. Mobilität im urbanen Kontext</i>	16
<i>C. Zwischenfazit: Erforderlichkeit der Neuausrichtung der urbanen Mobilität</i>	33
Kapitel 2: Ansätze zur Neuausrichtung der urbanen Mobilität	35
<i>A. Vermeidung, Verlagerung und Verbesserung</i>	36
<i>B. Bisherige Versuche der Neuausrichtung</i>	46
<i>C. Erforderlichkeit von Push-Maßnahmen</i>	48
Kapitel 3: Neuausrichtung durch Planung	59
<i>A. Verkehrsplanung in Deutschland</i>	60
<i>B. Planerische Alternativen im nationalen Recht</i>	66
<i>C. Internationale Perspektive</i>	77
<i>D. Zwischenfazit: Weiterentwicklung der Verkehrsentwicklungsplanung</i>	83

Kapitel 4: Kommunale Mobilitätsplanung als querschnittsorientierte Fachplanung	85
<i>A. Stellung im System raumbedeutsamer Planungen</i>	86
<i>B. Landschaftsplanung als Vorbild</i>	95
Kapitel 5: Charakteristika einer kommunalen Mobilitätsplanung	109
<i>A. Aufgabe und Inhalt der kommunalen Mobilitätsplanung</i>	109
<i>B. Grundlagen der kommunalen Mobilitätsplanung</i>	114
<i>C. Aufbau der kommunalen Mobilitätsplanung</i>	124
<i>D. Verhältnis zu anderen Planungen und Akteuren</i>	129
<i>E. Fazit</i>	137
Zusammenfassung der Ergebnisse	139
Literaturverzeichnis	149
Sachregister	183

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Einleitung	1
Kapitel 1: Urbane Mobilität – eine Bestandsaufnahme	5
<i>A. Krise des urbanen Straßenverkehrs</i>	5
I. Luftverschmutzung und Lärmbelastung	5
1. Gesundheitsgefährdende Luftverschmutzung	6
a) Stickstoffoxide	6
b) Feinstaub	7
c) NMVOC und Ozon	8
2. Lärmbelastung	8
a) Belastungssituation	8
b) Auswirkungen der Lärmbelastung	9
3. Besonders belastete Gebiete	10
4. Besonders belastete Personen	11
5. Klimawirksame Kohlenstoffdioxidemissionen	12
II. Flächenverbrauch und Landschaftszerschneidung	13
1. Flächenverbrauch	13
2. Landschaftszerschneidung	14
III. Belastung der Verkehrsteilnehmer	15
<i>B. Mobilität im urbanen Kontext</i>	16
I. Mobilität und Verkehr	16
1. Räumliche Mobilität	17
2. Bedeutung und Funktion der Mobilität	18
3. Verkehr	19
II. Mobilität und Automobilität	20
1. Gesellschaftliche Rolle des Automobils	20
2. Autozentriertheit der Politik	21

a)	Charta von Athen und autogerechte Stadt	21
b)	Wirtschaftliche Bedeutung und Lobbyarbeit	23
III.	Wachstum und Stagnation	24
1.	Wachstum im Verkehrssektor	24
a)	Fahrzeugbestand und Verkehr	24
b)	Dominanz des motorisierten Individualverkehrs	25
2.	Stagnation der Mobilität	26
IV.	Bewusstseinswandel und Handlungsauftrag	27
1.	Bewusstseinswandel in der Gesellschaft	27
2.	Bewusstseinswandel in der Politik	29
3.	Staatlicher Handlungsauftrag	31
a)	Grundrechtliche Beeinträchtigungen	31
b)	Staatliche Schutzpflicht	31
c)	Verpflichtung aus EU-Recht und einfachem Recht	32
C.	<i>Zwischenfazit: Erforderlichkeit der Neuausrichtung der urbanen Mobilität</i>	33
Kapitel 2: Ansätze zur Neuausrichtung der urbanen Mobilität		35
A.	<i>Vermeidung, Verlagerung und Verbesserung</i>	36
I.	Vermeidung von Verkehren	36
1.	Autofreie und verkehrsfreie Städte	36
2.	Verringerung der Zwangsverkehre	37
a)	Stadt der kurzen Wege	37
b)	Weitere Ansätze	38
II.	Verlagerung von Verkehren	38
1.	Verlagerung auf den öffentlichen Personennahverkehr	39
2.	Verlagerung auf den Rad- und Fußverkehr	40
3.	Verlagerung auf Sharing-Angebote	40
4.	Realisierung von Erreichbarkeitsvorteilen	41
5.	Sicherheit und Klimaresilienz	42
III.	Verbesserung des Verkehrs	42
1.	Elektromobilität und autonomes Fahren	43
2.	Erforderlichkeit einer Gesamtbetrachtung	44
3.	Umgang mit Restbelastungen	45
B.	<i>Bisherige Versuche der Neuausrichtung</i>	46
I.	Entwicklungen der Elektromobilität	47
II.	Entwicklungen des Sharing-Bereichs	47
C.	<i>Erforderlichkeit von Push-Maßnahmen</i>	48
I.	Mögliche Push-Maßnahmen	48

1. Überregionale Maßnahmen	49
a) Maßnahmen an der Quelle	49
b) Preispolitische Maßnahmen	49
2. Lokale Maßnahmen	51
a) Regulierung des motorisierten Individualverkehrs	51
b) Parkraummanagement	52
II. Betroffene Rechtspositionen	53
1. Berufsfreiheit	53
2. Allgemeine Handlungsfreiheit	54
3. Eigentumsfreiheit	55
4. Anliegerrechte	55
Kapitel 3: Neuausrichtung durch Planung	59
A. <i>Verkehrsplanung in Deutschland</i>	60
I. Kommunale Verkehrsplanung	60
1. Historie der kommunalen Verkehrsplanung	61
2. Verkehrsentwicklungsplanung	61
a) Aufbau der Verkehrsentwicklungsplanung	62
b) Defizite der Verkehrsentwicklungsplanung	62
II. Mobilitätsplanung in Berlin	64
1. Aufgaben und Ziele	65
2. Planungsverfahren	65
3. Kritische Würdigung	66
B. <i>Planerische Alternativen im nationalen Recht</i>	66
I. Bauleitplanung	67
1. Ungeeignetheit der Flächennutzungsplanung	67
2. Bebauungsplanung	68
a) Möglichkeit kommunaler Verkehrspolitik	69
b) Ungeeignetheit der Bebauungsplanung	69
3. Unterstützung der kommunalen Mobilitätsplanung	70
II. Immissionsschutzrecht	71
1. § 40 Abs. 1 Satz 1 BImSchG	71
2. Weitere immissionsschutzrechtliche Alternativen	72
III. Straßenverkehrsrecht	73
1. § 45 Abs. 1b Satz 1 Nr. 5 StVO	74
2. Unterstützung kommunaler Mobilitätsplanungen	74
IV. Straßen- und Wegerecht	75
1. Straßenrechtliches Planfeststellungsverfahren	75
2. Unterstützung der kommunalen Mobilitätsplanung	76
V. Raumordnungsrecht	76
VI. Weitere Ansätze	77

<i>C. Internationale Perspektive</i>	77
I. Europäische Ebene	78
II. Frankreich	79
1. Historie der Planung	79
2. Code des transports	80
a) Aufgabe und Ziele	80
b) Planungsverfahren	81
c) Sonderformen	81
III. England	81
1. Aufgaben und Ziele	82
2. Planungsverfahren	82
<i>D. Zwischenfazit: Weiterentwicklung der Verkehrsentwicklungsplanung</i>	83

Kapitel 4: Kommunale Mobilitätsplanung als querschnittsorientierte Fachplanung

<i>A. Stellung im System raumbedeutsamer Planungen</i>	86
I. Systematik der raumbedeutsamen Planungen	86
1. Gesamtplanung	86
2. Raumbedeutsame Fachplanungen	87
II. Qualifizierung der kommunalen Mobilitätsplanung	88
1. Kommunale Mobilitätsplanung als Gesamtplanung	88
a) Erweiterung der Bauleitplanung	89
aa) Ungeeignetheit der unmittelbaren Integration	89
bb) Generelle Ungeeignetheit der Bauleitplanung	90
cc) Geteiltes Modell	91
b) Modifikation der bestehenden Systematik	92
aa) Gesamtplanung neben der Bauleitplanung	92
bb) Neue Ebene der Gesamtplanung	92
2. Qualifizierung als querschnittsorientierte Fachplanung	93
a) Vorteile querschnittsorientierter Fachplanungen	93
b) Selbstständige kommunale Mobilitätsplanung	94
<i>B. Landschaftsplanung als Vorbild</i>	95
I. Aufgabe und Inhalt der Landschaftsplanung	95
1. Aufgabe der Landschaftsplanung	96
2. Inhalt der Landschaftsplanung	97
a) Regelmäßige Mindestangaben	97
aa) Zustandsermittlung	98
bb) Konkrete Zielsetzung	98
cc) Zustands- und Konfliktbeurteilung	99

dd) Umsetzungserfordernisse und -maßnahmen	99
b) Verwertbarkeit für die räumliche Gesamtplanung	100
II. Örtliche Ebene der Landschaftsplanung	100
1. Landschafts- und Grünordnungspläne	100
2. Obligatorische und fakultative Planung	101
3. Fortschreibungspflicht	102
III. Rechtsnatur und Verbindlichkeit	103
1. Integrationslösung	103
2. Selbstständige Planung	104
IV. Verhältnis zu anderen Planungen	105
1. Verhältnis zur Raumordnung	105
2. Verhältnis zur Bauleitplanung	106
3. Verhältnis zu sonstigen Planungen	106
4. Begründungspflicht	107

Kapitel 5: Charakteristika einer kommunalen

Mobilitätsplanung	109
A. <i>Aufgabe und Inhalt der kommunalen Mobilitätsplanung</i>	109
I. Aufgabe der kommunalen Mobilitätsplanung	109
II. Inhalt der kommunalen Mobilitätsplanung	111
1. Regelmäßige Mindestangaben	111
a) Beschreibung der Mobilitätssituation	111
b) Konkretisierte Zielsetzung und Konflikte	112
c) Umsetzungserfordernisse und Maßnahmen	113
2. Erforderlichkeit der Inhalte	113
3. Begründung der Planungsentscheidung	113
B. <i>Grundlagen der kommunalen Mobilitätsplanung</i>	114
I. Zuständigkeit der Gemeinden	114
1. Sachnähe der Gemeinden	115
2. Aufgabenzuweisung durch die Länder	115
II. Planungspflicht	116
1. Vermutungsregelung	117
2. Flexibilisierungsmöglichkeiten	118
3. Fortschreibungs- und Überprüfungspflicht	118
III. Verbindlichkeit	119
IV. Legislative Zielvorgaben	120
1. Verbindlichkeit durch Operationalisierung	121
2. Auswahl der Ziele	121
V. Abwägung der relevanten Belange	122
VI. Umfassende Partizipation und Information	122
1. Formelle und informelle Beteiligung	123

2. Information und Öffentlichkeitsarbeit	124
<i>C. Aufbau der kommunalen Mobilitätsplanung</i>	<i>124</i>
I. Gesamtmobilitätspläne	125
II. Teilmobilitätspläne	125
1. Entwicklungs- und Abstimmungsgebote	126
2. Zeitliches und finanzielles Umsetzungskonzept	127
III. „Hotspot“-Planung	128
IV. Rechtscharakter der Pläne	129
<i>D. Verhältnis zu anderen Planungen und Akteuren</i>	<i>129</i>
I. Verhältnis zur Bauleitplanung	130
1. Verhältnis zur Flächennutzungsplanung	130
a) Bestehender Flächennutzungsplan	130
aa) Anpassungspflicht	130
bb) Verzicht auf Anpassungspflicht	131
b) Paralleler und nachfolgender Flächennutzungsplan	132
2. Verhältnis zur Bebauungsplanung	132
3. Verfahrenstechnische Absicherung	133
II. Verhältnis zur Raumordnung	133
1. Vorrang der Raumordnung	133
2. Belange der Mobilitätsplanung	134
III. Abstimmung mit Nachbargemeinden	134
IV. Sonstige Planungen	135
1. Berücksichtigungspflicht	136
2. Begründungspflicht	136
<i>E. Fazit</i>	<i>137</i>
Zusammenfassung der Ergebnisse	139
Literaturverzeichnis	149
Sachregister	183